

Wider-Sprüche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Auf einen grünen Zweig zu kommen: der Ehrgeiz der letzten Bäume.

○

Unsere Intelligenz wäre erträglich geblieben, hätten wir sie nicht mit jener tödlichen Hartnäckigkeit gewappnet, wie sie unerlässlich ist zur Erreichung tödlicher Ziele.

○

Was könnte anregender sein als der Journalismus? Den Schreibern verschafft er die reizvolle Möglichkeit, Journalismus und Emotionalismus zu vermischen, den Lesern verhilft er zum ebenso lustbetonten Vergnügen, beides zu unterscheiden.

○

Blosse Sprach- und Wortspiele sind selten kreativ. Kaum mehr zu übersehen ist dagegen die verheerende Kreativität der zunehmenden Sprachlosigkeit.

○

Es wird in unseren späten Tagen immer schwieriger, Entschlossenheit und Verantwortungslosigkeit fein säuberlich auseinanderzuhalten.

○

Eitelkeit ist abgeschminkter Ehrgeiz.

○

Dummheit ist das Vergnügen an ihrer Entdeckung bei andern.

○

Politologische Grundsatzfrage: Wie stark müssen die Wechselwähler werden, um die Parteibüffel aus ihren ideologischen Wildwechsellern zu vertreiben?

○

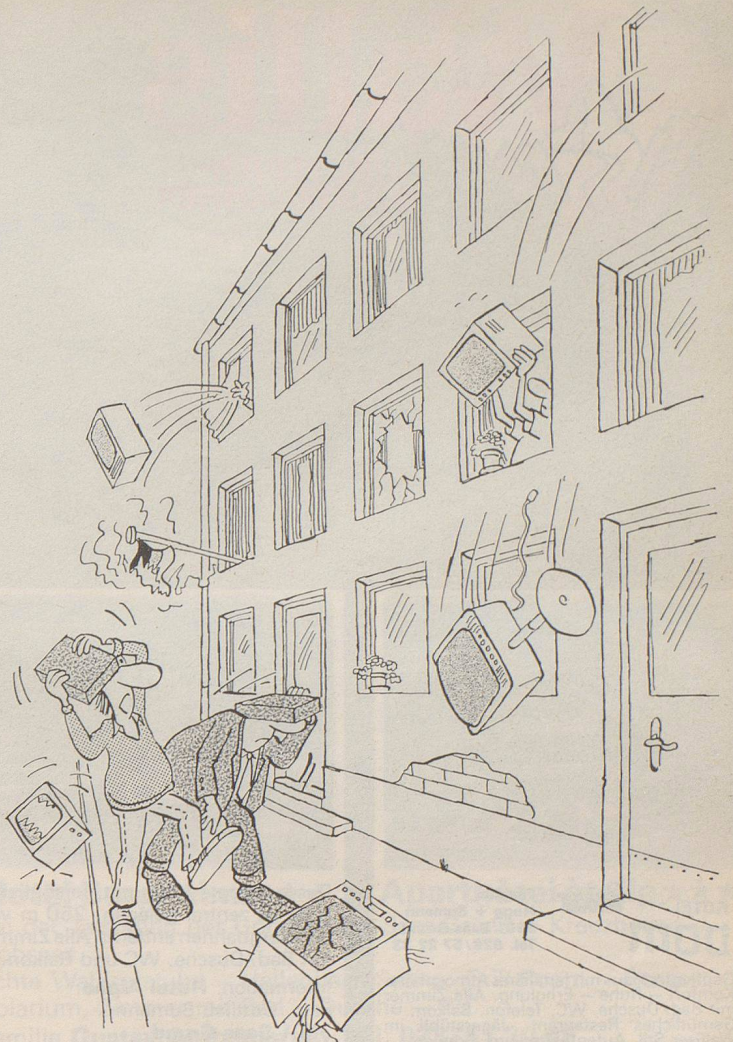
Amtsträger, die ihre Fähigkeiten vorzeitig pensioniert haben, müssen sich «pragmatisch» geben.

○

Phantasielose Künstler gelten als Epigonen. Politiker gelten als erfolgreich, wenn sie vermöge ihrer Phantasielosigkeit immer wieder gewählt werden.

○

«Totalrevision»: Veraltete schweizerische Bezeichnung für die Überzeugung der liberalen Verfassungsväter des 19. Jahrhunderts, ein noch nicht total festgefahrener Staat lasse sich jederzeit reformieren.



«... Unsere Mannschaft scheint verloren zu haben!»

Kleine Karohosen-Story

Von den bunten Karohosen, die heute zur Männermode geworden sind, ist diejenige vor mir auf der Traminsel eine der grellsten. Wenn Farben schreien könnten, würden sie es tun. Ich bin mit meinen amüsierten Blicken im wartenden Trampublikum nicht allein.

Dabei ist der Mann, der hier als Karohosenträger auftritt, nicht mehr der jüngste. Sein Haarschopf jedenfalls ist, soweit

Von Dieter Schertlin

noch vorhanden, durchwegs weiss. Die Form dieses Hinterkopfes kommt mir bekannt vor, wenn auch das tiefe Braun nicht in meine Erinnerung hineinpasst.

Das Tram kommt, der Herr mit der vielfarbigen Karohose dreht sich um – und ist Herr M., den ich seit vielen Jahren kenne und seit zwei Jahren nicht mehr gesehen habe. Er grüsst flüchtig, besteigt das Tram und ist verschwunden.

Man lernt nie aus: Vor zwei Jahren bis zu seiner Pensionierung als Vizedirektor einer renommierten Bank, war der Herr M. ein Musterbeispiel für traditionsverknüpfte Herrenmode. Niemand sah ihn in der Bank oder auf der Strasse jemals ohne weisses Hemd und ohne Krawatte im dunkeldezenten Anzug. Er war immer freundlich, liebenswürdig, ein bisschen zurückhaltend.

Zur Freiheit eines Ruhestandsdaseins gehört offensichtlich nicht nur das Entbundensein von einem strengen Arbeitsalltag, sondern n anchmal auch der Wechsel von förmlicher zu jugendlich-modischer Kleidung. Das Wiedersehen mit Herrn M. hat mir doppelte Freude gemacht.

St. Moritz
HOTEL EDEN GARNI

Das ruhig gelegene Hotel mit dem persönlichen Charakter im Herzen von St. Moritz-Dorf. Gemütlich und modern eingerichtete Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Radiowecker, Selbstwahltelefon. Das Hotel für vergnügliche Wander- und Sportferien im Engadin. In unmittelbarer Nähe der Bergbahnen.

Familie M. Degiacomi
Tel. 082/3 61 61, Telex 74401